

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 241.

Freitag den 20. October 1871.

(440—2)

Nr. 6989.

Rundmachung.

Zufolge Erlasses des k. k. Ackerbauministeriums vom 6. September 1871, Z. 4132, wird die Staatsforstprüfung für selbständige Forstwirthe in Verbindung mit der Prüfung für das Forstschutz- und technische Hilfspersonale für das krainische, kärntnerische, steiermärkische und kistenländische Verwaltungsgebiet im laufenden Jahre in Laibach öffentlich abgehalten werden.

Dies wird mit dem Beifuge zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diese Staatsforstprüfung am

7. November 1871

um 9 Uhr Vormittags im Rathssaale dieser k. k. Landesregierung beginnen wird.

Laibach, am 7. October 1871.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(441—2)

Nr. 7084.

Rundmachung.

Vom ersten Semester des Studienjahres 1871/2 angefangen, kommt das von Bartholomäus Schmutz gestiftete Convicts-fonds-Stipendium im dermaligen jährlichen Ertrage von 42 fl. 41 kr. zur Wiederverleihung. Dasselbe untersteht der Präsentation des Herrn Fürstbischofs von Seckau, und kann von Gymnasialschülern, die sich der Theologie widmen wollen, von der 5. Klasse angefangen und von Hörern der Theologie genossen werden. Dazu berufen sind Agnaten, dann Cognaten des Stifters, ferner Wippacher.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Taufscheine, Impfscheine oder der Bestätigung über die bestandenen natürlichen Vlatern, dem Mittellosigkeits-Zeugnisse, den zwei letzten Semestral-Zeugnissen, oder mit Frequentations- und Colloquien-Zeugnissen und der Bestätigung des vorgelegten Decanates oder Professoren-Collegiums über die Würdigkeit zur Erlangung eines Stipendiums, endlich, wenn sich auf Verwandtschaft berufen wird, mit einem legalen Nachweise hierüber belegten Gesuche, welche auch die Angabe zu enthalten haben, ob Bittsteller oder dessen Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder eines anderen Bezuges aus einem öffentlichen Fonde sich befinden, bis

30. November 1871

im Wege der vorgelegten Studien-Direction an die k. k. steiermärkische Statthalterei in Graz vorzulegen.

Laibach, am 9. October 1871.

(438—3)

Nr. 1545.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht, daß sich bei demselben folgende, aus einer Untersuchung herrührende, allem Anscheine nach gestohlene Sachen befinden, als:

Eine Barschaft von mehr als 100 fl. in B. N., eine Weste von schwarzem Manchester, zwei Hemden von Cottonina, ein halbseidenes buntes Tüchel, ein blaues leinenes Tüchel.

Diejenigen, welche auf obige Barschaft und die bezeichneten Effecten ein Eigenthumsrecht geltend machen zu können vermeinen, werden hiermit aufgefordert

innen Jahresfrist,

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes, sich zu melden und das Recht auf die Sachen nachzuweisen, widrigens die Effecten veräußert und der Kaufpreis nebst obiger Barschaft an die Staatskasse abgegeben wird.

k. k. Bezirks-Gericht Rassenfuß, am 13ten October 1871.

(437—1)

Nr. 36092.

Rundmachung.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Folge Erlasses des k. k. Finanzministeriums vom 20ten September 1871, Nr. 26535, die tarifmäßige Einhebung für nachbenannte Objecte:

A. a. Die Verzehrungssteuer, dann den dermaligen, mit kaiserlicher Verordnung vom 17. Mai 1859 (Reichsgesetzblatt Stück XXIV, Nr. 89) eingeführten außerordentlichen Zuschlag von 20 % zu dieser Steuer, weiters den der Stadtgemeinde Prag bewilligten 25 % Gemeindeguschlag für den über die Verzehrungssteuer-Linie von Prag eingeführten Wein und Weinmost, sowie für alle über die Verzehrungssteuer-Linie von Prag zum Verbräuche daselbst eingeführten, laut der mit den Rundmachungen der k. k. Finanz-Landes-Direction für Böhmen vom 12. October 1858 Z. 45547, 20. Juni 1861 Z. 22745 und 12. Februar 1866 Z. 6913, und laut der Finanzministerial-Erlasse vom 16. Juni 1864 Nr. 14149, 19. März 1865 Nr. 11053 und vom 11. December 1864 Nr. 41288, bekannt gemachten Tarifen, weiter nach dem Finanzministerial-Erlasse vom 1ten Februar 1866 R. G. Bl. VI, Nr. 17, und vom 30. September 1866, R. G. Bl. XLVIII, Nr. 114, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände, so weit letztere nach den bestehenden Vorschriften von der Gebühr nicht befreit sind;

b. den an der Verzehrungssteuer-Linie einzuhebenden Gemeindeguschlag von Bier und gebrannten geistigen Flüssigkeiten mit den vermög Rundmachung der k. k. Finanz-Landes-Direction vom 12. Februar 1866, Nr. 6913 und dem Gesetze vom 25. April 1869 R. G. Bl. Nr. 49 bewilligten Gebühren.

B. Den von den innerhalb der Prager Steuerlinie erzeugten gebrannten geistigen Flüssigkeiten der Stadtgemeinde Prag bewilligten, von je Einem n. ö. Eimer und je Einem Alkoholometergrad mit 0.80 Kreuzer bemessenen Zuschlag.

C. Rückichtlich des innerhalb der Prager Verzehrungssteuerlinie erzeugten Bieres den für geschlossene Städte bestehenden, in dem Gesetze vom 25. April 1869 R. G. Bl. Nr. 49, Art. II, festgesetzten Zuschlagsbetrag von jedem Sacharometergrade mit 3.36 Kfr. nebst einem außerordentlichen Zuschlage von 0.84 "

zusammen 4.2 Kreuzer

und den für dieses Bier der Prager Stadtgemeinde mit 25 Procent nach der Sacharometergradigkeit der Bierwürze, und unter Zugrundelegung der jetzigen Aerialgradsteuer entfallenden Zuschlag.

D. Der Wassermauthgebühren (Moldauzoll) für die, in der Rundmachung der k. k. Finanz-Landes-Direction für Böhmen vom 19. October 1858 Nr. 47001 (Landesregierungsblatt für das Jahr 1858 II. Abtheilung, X. Stück Nr. 57) bekannt gemachten Tarife genannten Gegenstände welche in der Thalfahrt nach Prag gelangen und für Prag bestimmt sind oder durch Prag weiter befördert werden, dann für Holz, welches auf der Moldau von Prag thalabwärts verschifft oder gefloßt wird oder auf der Moldau in der Bergfahrt nach Prag gelangt.

E. Die der Stadtgemeinde Prag bewilligte Pflastermauthgebühr, welche von allen Kaufmannsgütern, die nach Prag ein- oder auch nur durchgeführt werden, von jedem Pferde oder Bespannungsvieh mit 10 kr. C. M. oder 17 1/2 kr. ö. B. nach dem bisherigen Umfange factisch eingehoben wird. Endlich

Číslo 36992.

Vyhláška.

Cis. král. finanční zemské rzeditelství ve všeobecnou známost uvádí, že na základě cis. král. finančního ministerstva ze dne 20. září 1871, Číslo 26535, pronajímání se bude právo k vybírání následujících dávek dle sazby:

A. a. potravní daně jakož i nynejší cisarzkým narzizením ze dne 17. května 1859 (rzíšsky zákoník XXIV čis. 89) ustanovené mimorzádné przirážky 20 % k léto daní, dále obci města Prahy povolené 25 % obecní przirážky za víno a vinní most, jakož i za všechny věci, jež se do obvodu královského hlavního města Prahy, vybírání potravní daně podrobenému, k spotřebování dovážejí, a které dle sazby, oznámené vyhláškou c. k. finančního zemského rzeditelství pro království české ze dne 12. rzijna 1858, č. 45547, 20. června 1861, č. 22745 a 12. unora 1866, č. 6913, pak vynosy c. k. finančního ministerstva z dne 16. června 1864, č. 14149, 19. brzezna 1865, č. 11053 a 11. prosince 1864, č. 41288, dále dle vnosu c. k. finančního ministerstva ze dne 1. unora 1866, rzíšsky zákoník VI, čislo 17) a ze dne 30. září 1866 (zakoník rzíšsky XLVIII, č. 114), potravní daní podlehají, pokud dle stávajících przeupisu od léto daně osvobozeny nejsou.

b. Obecní przirážky, jak se na obvodu královského hlavního města Prahy k vybírání potravní daně určenému vybírá z píva a lihovín, společně s dávkou povolenou vyhlášením c. k. finančního zemského rzeditelství ze dne 12. unora 1866, č. 6913, a zákonem ze dne 25. dubna 1869 (rzíšsky zákoník č. 49);

B. Przirážky, která obci Pražské z lihovín vyráběných v obvodu pražském k vybírání potravní daně určenem povolená jest, a z každého vědra dolnorakouské míry a za každý lyhoměrný stupen 0.80 krejcaru r. č. obnáší;

C. Przirážky z píva, v obvodu města pražského vyráběného, jak pro stran potravní daně uzavřená města v zákoně ze dne 25. dubna 1869 (rzíšsky zákoník č. 49, článek II) ustanovena jest, za každý stupen cukroměru 3.36 krejcaru r. č., s mimorzádní przirážkou 0.84 "

dohromady 4.2 krejcaru r. č., a oné pražské obci za toto pívo povolené 25 % przirážky, jak dle poukasky cukroměru za pívni mladinku na základě nynejší řarání daně vypadá.

D. Vltavského cla z věcí, jak ve sazbe vyhláškou c. k. finančního zemského rzeditelství pro království české ze dne 19. rzijna 1858, č. 47001 (zemsky zákoník pro rok 1858 II. oddělení X, č. 57) oznámené naznačené jsou, a které po vodě do Prahy se przivažejí a pro Prahu určeny jsou aneb skrz Prahu dále se odvažejí, pak s drzívi, které po Vltavě z Prahy po lodích neb vorech se vyvaži aneb po Vltavě proti vodě do Prahy se prziplaví;

E. Pražské obci povolené dlažebního myta (dlažebné), které z kupeckého zboží, do Prahy neb skrz Prahu veženého, pak s každého koně neb jiného dobytka zaprzaženého s 10 krejcaru strzyibra neb 17 1/2 krejcaru r. č. v posavádním objemu se platí, konečně

F. die ärarischen Wegmauthgebühren bei der Wegmauthstation Prag an den bezeichneten Erhebungspunkten für die Zeit vom 1. Jänner 1872 bis letzten December 1874 im Wege der öffentlichen Versteigerung vereint verpachtet werden wird.

Die Pachtversteigerung findet unter folgenden Modalitäten statt:

1. Die Versteigerung wird am

30. October 1871,

um 9 Uhr Vormittags, im Rathssaale der k. k. Finanz-Landesdirection in Prag Nr.-C. 1037—II abgehalten, bei welcher mündliche und schriftliche Angebote, welche letztere mit einer Stempelmarke von 50 kr. für den Vogen versehen sein müssen, angenommen werden.

2. Der Ausrufspreis als einjähriger Pacht schilling für die vereinte Verpachtung sämtlicher Gebühren beträgt 1,299.333 fl., das ist: Eine Million Zwei Hundert Neun und Neunzig Tausend Dreißig Drei Gulden ö. W.

3. Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, welcher nach den bestehenden Gesetzen eigenberechtigt, zu derlei Geschäften geeignet und die bedungene Sicherheit zu leisten im Stande ist.

Sowohl von der Uebnahme als auch von der Fortsetzung der Pachtung sind alle jene Personen unbedingt ausgeschlossen, welche wegen Verbrechen zu einer Strafe verurtheilt wurden.

Minderjährige Personen, contractbrüchige Gefällspächter und Individuen, welche wegen Schleichhandel oder wegen schwerer Gefällsübertretung gestraft oder aus Mangel der Beweise von dem Strafverfahren losgesprochen wurden, und zwar letztere durch sechs auf den Zeitpunkt der Uebertretung oder, wenn dieser nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgenden Jahre, werden zur Pachtung nicht zugelassen.

4. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat vor dem Beginne der Verpachtung einen, dem zehnten Theile des Gesamtausrufspreises gleichkommenden Betrag im Barem oder in öffentlichen Obligationen, welche nach dem zur Zeit des Erlages bekannten börsenmäßigen Coursverthe, in Betreff der Staatsanlehenslose vom Jahre 1839, 1854, 1860 und 1864 aber nicht über den Rennerwerth angenommen werden, zu Händen der Versteigerungs-Commission zu erlegen.

Die Pachtlustigen sind gehalten, die zur vorläufigen Caution gewidmeten Obligationen nach Kategorien, Nummern und Nominalwerthen genau zu verzeichnen und das bezügliche Verzeichniß, mit der Unterschrift versehen, nebst den als vorläufige Caution gewidmeten Wertheffekten beizubringen.

Es ist gestattet, diese vorläufige Caution bei einer k. k. Staatskasse oder bei einem k. k. Gefällsamte zu erlegen, in welchem Falle die Quittung jener Kasse, welche die vorläufige Caution in Empfang genommen hat, der Versteigerungs-Commission zu übergeben ist.

Den bisherigen Pächtern der Prager Linienverzehrungssteuer wird, wenn sie mit keinem Pacht rückstande aushaften, gestattet, statt einer neuen vorläufigen Caution die notariell legalisirte Erklärung beizubringen, daß sie ihre für die gegenwärtige Pachtung bestellte Caution vorläufig als Fortsetzung für ihre künftige Verpflichtung ausdehnen.

5. Die Genehmigung des Versteigerungsactes steht dem k. k. Finanzministerium mit dem Vorbehalte zu, die Pachtung ohne Rücksicht auf das erzielte Bestbot jenem Offerenten zuzuerkennen, welcher mit Rücksicht auf seine persönlichen oder sonstigen Verhältnisse als der Geeignteste erscheint.

Bei gleichem mündlichen und schriftlichen Angebote wird unbeschadet des dem k. k. Finanzministerium reservirten Vorbehaltes dem mündlichen, unter gleichen schriftlichen Angeboten jenem der Vorzug gegeben, für welchen eine von der Picitations-Commission sogleich vorzunehmende Verlosung entscheidet.

6. Nach geschlossener Picitation wird kein nachträglicher Anbot angenommen.

7. Bei schriftlichen Angeboten ist überdies noch Folgendes zu beobachten:

F. ärarního cestního myta na mytní stanici pražské při ustanovených výběrnych místech pro čas od 1. ledna až posledního prosince 1874 a sice v cestě verzejné dražby popolitě.

Dražba odbyvatí se bude pod následujícími podmínkami:

1. Dražba odbývána bude

dne 30. října 1871

v radni síni c. k. finančního zemského zeditelství v Praze číslo domu 1037—II. v 9 hodině ránní. Prizjímají se budou nabídnutí ústní a písemná, s nichž poslední 50 krejcaru kolkovou známku požadují.

2. Vyvolací cena co jednorocní najemné při popolitě dražbě veškerych dávek jest 1,299.333 zlaté, t. j. jeden milion dvě stě devadesát devět tisíc trzi sta trzidecť trzi zlaté r. č.

3. Ku dražbě bude přizpuštěn každý, kdo dle stavajících zákonů samosprávu požívá, ku takovému podniku, spůsobným a vstavu jest, určenou jistotu dání. Kdo pro zločin k trestu odsouzen byl, neschopným je bez výmínečně jak ku přejmutí tak i k dalšímu dodržení nájmu. Nezlétili a pachťyří, kterzi smlouvu zrušili, pak osoby, které pro podloudnictví aneb těžky duchodkovy přestupek trestány aneb pro nedostatek dukazu od trestního rzízení osvobozeny byly, a sice poslednějši po šest let od času spáchaného přestupku, aneb když tento znám není od času, kdy přestupek na jevo vyšel, od dražby vyloučeny jsou.

4. Kdo při dražbě součastní se hodlá, necht' před počtím dražby složí k rukou dražební komise obnos desátého díla veškere vyvolací ceny hotové aneb ve státních úpisech dlužních, které dle v čase složení známých bursovnick cen se sučtují, stran upísu státních půjček z roku 1839, 1854, 1860 a 1864 však nad cenu nominální se nepřizjímají.

Účastněci dražby necht' na dlužné úpisy ku předběžné jistotě určené dle druhu, čísla a nominální ceny, seznam vyhotoví, a tento jakož i cenné papíry k u předběžné jistotě určene podají.

Tato předběžná jistota lze i u každé c. k. pokladnice aneb u každého c. k. duchodkového úřadusložit, a dostačí k vykázání u dražební komise kvitanci c. k. pokladny, u které předběžná jistota uložena byla.

Posavádni pachťyří potravní daně pražského obvodu mohou, když povinností v placení najemného za dost učinili, na místě nové předběžné jistoty podati vyjádření notářem stozene v nemž jistotu za posavádni najem uloženu předběžně i pro svojí budoucí povinnost ponechávají.

5. S chválení dražebného nájmu přizluší c. k. finančnímu ministerstvu s tou vyhradou, nájem bez ohledu na docilené nejlepší podání onomu offerentu ponechatí, který s ohledem na osobní a jiné poměry nejvíce spůsobným se prokáže.

Ze stejných ústních a písemných podání dá se přednost bez ujmu c. k. finančnímu ministerstvu ponechané vyhrady, ústnímu; ze stejných písemných onomu podání, pro nějz od dražební komise hned předeřzané losování rozhodne.

6. Po ukončené dražbě se žádné podání více nepřizjímá.

7. U písemných podání mimo to šetrziti se ma:

a) dieselben müssen bis zum

29. October 1871,

Mittags 12 Uhr, bei der k. k. Finanz-Landes-Direction in Prag versiegelt eingebracht, können aber auch vor Beginn der mündlichen Versteigerung der Picitations-Commission übergeben werden. Später eingebrachte Offerte werden nicht berücksichtigt.

b) Schriftliche Offerte müssen das Object, auf welches geboten wird, dann den angebotenen Betrag in Zahlen und Buchstaben genau ausdrücken und sind vom Offerenten mit Vor- und Zunamen, unter Beifügung des Charakters und Wohnortes, eigenhändig zu unterzeichnen.

c) Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich ein schriftliches Offert ausstellen, so haben sie in dem Offerte auszudrücken, daß sie sich zur ungetheilten Hand, nämlich Einer für Alle und Alle für Einen, dem Alerar zur Erfüllung der Pachtbedingungen verbinden. Zugleich müssen sie im Offerte jenen Mitofferenten namhaft machen, an welchen die Uebergabe des Pachtobjectes geschehen kann.

d) In den Angeboten ist die Erklärung auszudrücken, daß der Offerent die Picitationsbedingungen kennt und sich denselben unbedingt unterzieht.

Von außen müssen diese Eingaben als „Offerte“ für die Pachtung der Prager Linienverzehrungssteuer und der damit zusammenhängenden Gebühren bezeichnet sein.

e) Jedes schriftliche Offert ist von dem Zeitpunkte der Einreichung für den Offerenten, für die Finanzverwaltung aber erst von dem Tage, an welchem die Annahme desselben dem Ersteren bekannt gemacht worden ist, verbindlich.

8. Wer im Namen eines Andern ein Offert macht, hat sich mit der legalisirten Vollmacht seines Machtgebers bei der Commission vor der Picitation auszuweisen und derselben die Vollmacht zu übergeben.

9. Die Picitations-Bedingungen, welche vor der Picitation vorgelesen werden, können während den gewöhnlichen Amtsstunden bei der k. k. Finanz-Landes-Direction in Prag und bei den k. k. Finanz-Landes-Directionen in Wien, Brünn, Lemberg, Agram und Graz, bei den k. k. Finanz-Directionen in Ofen, Triest und Laibach, dann bei der Finanz-Bezirks-Direction in Prag eingesehen werden.

Formulae

eines schriftlichen Offertes für die vereinigten Pachtobjecte.

Ich Endesgefertigter biete für die mittelst Kundmachung vom 28. September 1871 ausgeschriebene Pachtung der Prager Linienverzehrungssteuer und der damit zusammenhängenden Gebühren, namentlich des Moldauzolls, der ärarischen Prager Wegmauth und städtischen Pflastermauth für die Zeit vom 1. Jänner 1872 bis letzten December 1874 den Jahrespacht schilling von fl. . . fr. (Ziffern), das ist: Gulden . . Kreuzern (mit Buchstaben) ö. W., wobei ich erkläre, daß mir die Contractsbedingungen genau bekannt sind und ich mich denselben unbedingt unterwerfe.

Als Badium lege ich im Anschlusse den Betrag von fl. . . fr., das ist: (mit Buchstaben) bei, (oder) lege ich nachfolgende Werthpapiere im Betrage von fl., das ist: (in Buchstaben auszudrücken), (oder) lege ich die Kassequittung der k. k. über das erlegte Badium bei.

. am 1871.

(Eigenhändige Unterschrift, Charakter oder Beschäftigung und Wohnort.)

Von Außen:

(Neßt der Adresse an die k. k. Finanz-Landes-Direction in Prag):

Offert:

für die Pachtung der Prager Linien-Verzehrungssteuer und der damit zusammenhängenden Gebühren. Prag, am 28. September 1871.

Bud'ěž zadána
a) nejděle do

29. rzijna 1871

do 12. hodiny polední u c. k. finančního zemského rzeditelství v Praze zapečetěna; mohou však také ještě podána bytí prřed počtím ústní dražby komise dražební.

Na pozdější zanešené podání nebude ohled brán.

b) V písemním podání budiž prředmět, na který se činí, pak navrhnutá cena číslicem a písmenami zřejmě naznačená, a podání od oferenta s jménem a przijméním jakož i s udáním zaměstnání a bytu vlastnoručně podepsáno.

c) Když víceno osob společně písemní ofert vystavělo, budiž též vyjádřeno, že se k nerozdělné ruce, t. j. jedna za všechny a všechny za jednu za vyplnění podmínek vysokému řararu zavazují, jakož i spoludruh jmenovan, na něhož nájemní prředmět odevzdán bytí má.

d) V podání obsaženo budiž vyjádření, že oferent dražební vymínky zná a jim se bezvymínečně podrobuje.

Naznačena budiž též podání z venčí „Podání na pronájem potravní daně v obvodu kralovského hlavního města Prahy a sni souvislych dávek.“

e) Oferent vázan je písemním podáním, jak mile zadáno bylo, pro finanční správu však nastane vázanost dnem, v který oferentu s chválením jeho podání oznámeno bylo.

8. Kdo ve jmenu druhého podání činí, necht' vykaže se uvěrněnou písemností od koho splnomocněn byl, prřed počtím dražby a podá plnomocenství dražební komisi.

9. V dražební vymínky, která prřed počtím dražby prřečteny budou, nahlidnouti lze za obyčejných úředních hodin u c. k. finančních zemských rzeditelství v Praze, ve Vidni, v Záhrzebu, v Brně, ve Lvově a styřském Hradei, u c. k. finančních rzeditelství v Budině, v Terstu a v Lublání, pak u c. k. finančního okresního rzeditelství v Praze.

Formularz

písemného podání na veškeré, pachtovní prředměty:

Nizepsany nabizim na pronájem, vyhlaškom ze dne 28. zārzi 1871 vypsáná, potravní daně v obvodu pražském a sni souvislych dávek a sice: Vltavského cla, pražského řararního myta, a městského dlažebného na čas od 1. ledna 1872 až do posledního prosince 1874 co roční nájemné zl. kr. (číšlecemi), to jest: zlatých . . . krejčaru (písmenami), przi čemž dokládám, že mi dražební vymínky známy jsou a ja se jim bezvymínečně podrobuji.

Co jistotu przikládám částku zl. kr., to jest: zl. kr. (písmenami) (aneb) przikládám nasledující cenné papiry v obnosu zl. kr., t. j. zl. kr. (písmenami), (aneb) przikládám kvitanci c. kr. na složené vadium.

. dne 1871.

(Vlastnoruční podpis, zaměstnání a byt).

Z venčí:

Mimo adresu na c. kr. finanční zemské rzeditelství v Praze.

Ofert (Podání):

na pronájem potravní daně v obvodu kralovského hlavního města Prahy a sni souvislych dávek.
V Praze, 28. zārzi 1871.

(417—3)

Nr. 5001.

Concurs-Verlautbarung.

An der mit der k. k. Lehrerbildungsanstalt verbundenen slovenisch-deutschen Uebungsschule in Marburg ist eine Lehrerstelle in Erledigung gekommen, mit welcher ein Jahresgehalt von 800 fl. und der Anspruch auf die Quinquennial-Zulagen verbunden ist, welche nach den über die Regulierung der Lehrerbezüge an den staatlichen Uebungsschulen zu erlassenden Normen werden festgesetzt werden.

Bewerber haben außer der Lehrbefähigung für Volksschulen nachzuweisen, daß sie der slovenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sind.

Die gehörig instruirten Gesuche sind im Wege der vorgesezten Behörden bis zum

15. November d. J.

beim k. k. steiermärkischen Landes Schulrathe einzureichen.

Graz, am 29. September 1871.

Der Vorsitzende: Kübeck.

(439—3)

Nr. 7451.

Rundmachung.

Im Sprengel des k. k. Oberlandesgerichtes Graz sind vier für das Herzogthum Steiermark systemisirte Auscultantenstellen, und zwar eine mit, drei ohne Adjutum zu besetzen.

Bewerber hierum haben ihre gehörig belegten Competenzgesuche im vorgeschriebenen Wege bei dem gefertigten Präsidium bis

31. October 1871

einzubringen.

Graz, am 12. October 1871.

Vom k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium.

(445—1)

Nr. 1324.

Gerichtsadjuncten-Stellen.

Bei diesem k. k. Landesgerichte sind zwei Gerichtsadjuncten-Stellen mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis

1. November d. J.

an dieses Präsidium gelangen zu lassen.

Klagenfurt, am 16. October 1871.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(435—3)

Nr. 915.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Laas ist eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehalte von 500 fl. und dem Vorrückungsrechte in die Gehaltsstufe von 600 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis zum

31. October 1871

bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin ihre Eignung zu der angesuchten Stelle, sowie auch die Kenntniß der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift nachzuweisen.

Auf geeignete disponible Bezirksamts-Kanzlisten wird besonders Bedacht genommen werden.

Laibach, am 13. October 1871.

Vom k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(436—3)

Nr. 17524.

Rundmachung.

Zur Sicherstellung der Verpflegung der diesgerichtlichen Gästlinge, der Ausbesserung und Reinigung der Arrestwäsche und der Lieferung von Lagerstroh während des Jahres 1872 wird am

25. October 1871,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts die Minnendolicitation stattfinden, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die Licitationsbedingnisse hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. städtisch-delegirtes Bezirksgericht Laibach, am 10. October 1871.

(419—3)

Nr. 10941.

Rundmachung.

Vom 1. November 1871 angefangen wird der zum Verkaufe im Grenzgebiete gegen Ungarn und das Ausland bestimmte „ordinäre grobkörnige Schnupf-Tabak in Dosen à 1 Pfund l. G., Tarif-Post 17,“ auch in Krain, jedoch nur bei den längs der Grenzen in einem Rayon von drei Meilen landeinwärts aufgestellten Tabak-Verschleißorganen in Verschleiß gesetzt werden.

Der Preis dieser, wegen ihrer guten Qualität und Wohlfeilheit beliebten Schnupftabaksorte beträgt für die Consumenten im Großen für 28 Rth. 63 kr. und für die Consumenten im Kleinen für 1 Rth 2 1/2 kr.

Laibach, am 29. September 1871.

K. k. Finanz-Direction für Krain.

(431—2)

Nr. 412.

Concurs-Ausschreibung.

In der Baubranche der croatisch-slawonischen Militärgrenze sind zwei Baupracticanten-Stellen I. Classe mit dem Jahresgehalte von 500 fl. und eine Stelle II. Classe mit dem Gehalte von 400 fl., jede mit dem systemisirten Quartiergelde jährlicher 100 fl. verbunden, zu besetzen.

Betreff der Altersversorgung sind die Beamten dieser Branche den übrigen Militärbeamten gleich gehalten.

Die Baupracticanten werden bei ihrer Anstellung gleich beeidet und haben behufs Vorrückung in höhere Chargen binnen zwei Jahren die Baustaatsprüfung abzulegen.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche, mit den Zeugnissen über das Absulutorium einer technischen Hochschule und allenfalls bisherige Verwendung, dann mit dem Taufscheine und dem ärztlichen Zeugnisse über ihren vollkommen diensttauglichen Gesundheitszustand belegt, bis

15. December l. J.

an das General-Commando zu Agram einzusenden.

Agram, am 6. October 1871.

(443—2)

Nr. 1312.

Rundmachung.

Donerstag den 26. October 1871, um 12 Uhr Mittags, findet die Offertverhandlung wegen Beistellung der verschiedenen Materialien für die Bekleidung der Gefangenen-Aufseher dieser Anstalt pro 1872 in der Verwaltungskanzlei am Castelle zu Laibach statt, wozu hiemit die Einladung erfolgt.

Der Bedarf besteht in:

- 81 Ellen starken grauen Tuches für Mäntel;
- 83 " mittelfeinen dunkelgrünen Tuches für Waffenröcke;
- 60 " mittelfeinen dunkelgrünen Tuches für Blousen;
- 45 " mittelfeinen armeegrauen Tüffels für Tuchhosen, und
- 11 1/2 " detto für Tuchleibeln;
- 21 " Gradelzwisch für Zwischhosen;
- 210 " Leinwand für Hemden;
- 180 " detto " Gattien;
- 30 Kappen mit blau-weiß-wollenen Schnüren und Nase, dann wickelsleinwandnem Ueberzug;
- 30 Cravatten aus Elastin;

6 Paar Halbstiefel und 24 " Stiefelvorshub } von vorzüglichem Leder mit Doppelsohlen; bloß Materiale im zugeschnittenen Zustande;

30 Paar Halbsohlen und Absepflecken.

Die Lieferung hat 14 Tage nach der Bekanntgabe der Annahme des Offertes zu geschehen.

Die bezüglichlichen Offerte, mit Mustern der einzelnen Materialien nebst Angabe der Preise, sowie mit einem 10% Vadium versehen, wollen gehörig versiegelt bis 12 Uhr Vormittags bei der gefertigten Verwaltung übergeben werden.

Laibach, am 16. October 1871.

K. k. Straßhaus-Verwaltung.